

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 13.

Mittwoch, den 13. Januar.

1841.

### Locales!

In dem heurigen strengen Winter werden wieder einige Uebelstände recht sehr fühlbar, deren Abstellung vielleicht schon dadurch herbeigeführt wird, daß selbige in diesem Blatte zur Sprache gebracht werden.

Einsender macht zuerst auf den Betrug aufmerksam, der so häufig den Bestellern von Braunkohlen gespielt wird; die Lastträger, welche die Braunkohlen aus den Niederlagen am Bahnhofe nach der Stadt zu den Bestellern bringen, gehen nicht alle gewissenhaft zu Werke. Einsender war vor einigen Tagen Zeuge davon, daß ein solcher Lastträger aus jedem Sacke, welcher  $\frac{1}{2}$  Scheffel Braunkohle enthielt, mehre große Stücke (wohl ein Dritteltheil von dem ganzen Inhalte des Sackes) herausnahm, um selbige in leere bereit liegende Säcke zu füllen und so aus 3 halben Scheffeln sich 4 zu machen. Die Frechheit ging so weit, daß dieß unter des Bestellers Fenstern geschah, und leider hatte Einsender keinen seiner Dienstkleute zur Hand, um sogleich nach der Sicherheitsbehörde zu schicken, und den betrügerischen Lastträger arretiren zu lassen. Früher wurde diese Manipulation ebenfalls öffentlich in der Nähe der neuen Post betrieben, jetzt aber geschieht es meistens in den Häusern. Die Lastträger fragen an, ob man Braunkohle kaufen wolle, und bemerken, daß sie selbige ganz in der Nähe liegen haben; bestellt man nun, so empfängt man nach einiger Zeit das auf obige Weise reducirte Maas.

Der hierauf bezügliche Wunsch ist: daß alle diese Lastträger Nummern erhalten, welche am Arme zu befestigen sind, damit bei solchen Betrügereien die Schuldigen Behufs der Bestrafung denunciirt werden können.

Dabei möge es aber auch den Inhabern der Braunkohlenniederlagen überlassen bleiben, andere Mittel zur Abstellung dieser Betrügereien in Anwendung zu bringen.

Der zweite Wunsch geht dahin, daß den Holzhackern eine Taxe gegeben werde, wodurch man vor den oft unverschämten Forderungen vieler dieser Leute geschützt würde; wer mit ihnen zu accordiren versäumt hat, muß gewöhnlich zahlen, was diese Leute fordern. Aus andern Gründen wäre es aber auch nicht überflüssig, wenn auch den Holzhackern Nummern gegeben würden.

Endlich wünscht Einsender (gewiß auch im Sinne vieler Mitbürger), daß von Seiten der hiesigen Gasbeleuchtungs-Anstalt an einem passenden Orte in der Mitte der Stadt (vielleicht unter dem Rathhause) ein Bettelkasten an-

gebracht werde, in welchem man Bestellzettel auf Coles niederlegen könne, indem es doch sehr lästig ist, Bestellungen auf dieses vortreffliche Feuerungsmaterial in der so entfernten Anstalt machen zu müssen. L. S.

### Die Christbescheerung in der Loge Minerva.

Eben so, wie bereits seit 24 Jahren alljährlich am 6. Januar in der Loge Minerva zu den 3 Palmen armen Kindern ein Freudenfest bereitet wurde, so geschah dieß auch an demselben Tage in diesem Jahre, um eine nicht unbedeutende Anzahl Kinder zu beglücken, denen liebende Aeltern entweder durch den Tod entziffen wurden, oder von diesen bei dem Drucke der Nahrungsforgen keine festliche Ueberraschung am Weihnachtsabende bereitet werden konnte. Obgleich eine große Anzahl von Leipzigs Bewohnern bei dieser Festfeier gegenwärtig war, so dürfte es doch für viele nicht anwesende Bewohner unsrer Stadt nicht unwillkommen sein, eine kurze Beschreibung jener Feierlichkeit in diesen Spalten zu lesen. Feierlich war schon die Einführung der Kinder, unter den ergreifenden Tönen der Harmonika, in den von dichten Reihen beengten großen Saal. Mit einem auf den Jahreswechsel sich beziehenden Gesange wurde die Feier eröffnet, worauf der Meister v. Stuhl, Herr Prof. D. Wendler, in einer Geist und Herz erhebenden Rede an die zahlreiche Versammlung ungefähr folgende Gedanken durchführte: „Die Tage, mit welchen das abgelaufene Jahr sich geendet, seien diejenigen gewesen, welche durch die Feier des Andenkens an die Geburt Jesus für die Herzen aller gebildeten Christen Freude erweckend gewesen wären, weshalb sie sich auch bewogen gefunden hätten, ihren Kindern durch zweckmäßige Geschenke in diesen Tagen Freude zu bereiten. Ueberhaupt sei es jedem Gebildeten eigen, sich mit den Kindern zu freuen und dabei seiner eigenen Kindheit zu gedenken. So stellte nun der geistvolle Redner den Hauptgedanken: Wie gedenkt der Gebildete seiner Kindheit. Hier nun zeigte er, daß der Gebildete seiner Kindheit gedenke, nicht mit Sehnsucht, die zur Unzufriedenheit mit der Gegenwart führt, sondern mit Dank und Freude und mit männlicher Erhebung, die sich durch Wohlthun und durch Freudeschaffen für die Kinderwelt äußert.“

Hierauf wendete sich der Redner in einfacher und gemüthlicher Rede an die zur dießjährigen Christbescheerung ausgewählten Kinder und zeigte ihnen, daß ihr Fleiß und ihre Sittlichkeit ihre Lehrer bewogen habe, sie zu Empfängern

dieser Gaben zu wählen, und ermunterte sie, ihren Fleiß zu verdoppeln und ihre Sittlichkeit zu erhöhen und auch dann noch, wenn diese vergänglichen Gaben der Liebe sie nicht mehr erfreuen könnten, doch der unvergänglichen Liebe zu gedenken, mit welcher ihnen dieselben gereicht worden wären. Nun sangen die Kinder ein Lied, in welchem die Empfindungen der Freude und Dankbarkeit ausgedrückt waren, worauf eine Schülerin im Namen der mit ihr Beglückten laut und vernehmlich in schlichter kindlicher Rede ihren Dank darbrachte. Indem nun der vorsitzende Meister die Namen der für die milden Gaben erwählten Schüler und Schülerinnen vorlas, begaben sich die Hoherfreuten an die von Kerzenglanz erleuchteten und mit Festgaben geschmückten Tafeln. In den Mienen der freudig überraschten Kinder konnte man deutlich das Entzücken lesen, das ihre Brust bewegte, als sie neben den mancherlei nützlichen Geschenken auch angenehme Gegenstände des Genusses erblickten. Auch diesmal, wie im vorigen Jahre, nahm hierauf Herr Archidiaconus D. Fischer das Wort und dankte im Namen des Armendirectoriums und der zahlreichen Versammlung den Mitgliedern der Loge Minerva für diese freundlichen Spenden, welche nicht bloß beglücken, sondern auch Segen für Geist und Herz dieser Kinder bereiten müßten. Hierauf wurde ein dreistimmiger Männergesang angestimmt und nach Beendigung desselben durch ein mit der Harmonika begleitetes Gebet, von dem vorsitzenden Meister gesprochen, eine Feier geschlossen, welche für die Herzen aller Anwesenden nicht nur für den Augenblick wahrhaft rührend war, sondern gewiß auch noch lange die erhebensten Nachklänge in denselben bewahren wird. TZ.

### Ein Blick auf das Jahr 1840 in Beziehung auf Leipzig.

(Fortsetzung.)

Daß in einer Stadt, wie die unsrige, immer von Zeit zu Zeit mancherlei Merkwürdiges zu sehen oder zu beobachten ist, bestätigte auch das vergangene Jahr. So besuchte uns gleich im Anfange desselben eine Improvisatrice, Caroline Eysler, die früher schon sich als Dichterin bekannt gemacht hatte, und bewährte jenes seltene Talent, in den schwierigsten Formen der Metrik sich auszusprechen, daß sie von Geist und Gefühl belebt waren, so weit solche Asterproducte der Muse, gezeugt von fremder Laune, beide wahrnehmen lassen können. Bald nachher trat in solcher Art auch ein anderer, Richter, auf, der ohne eigentlichen Unterricht genossen zu haben, dergleichen Aufgaben öfters mit überraschender Fertigkeit löste. Eine Anzahl plastischer Tableaux, eigentlich Wachsfiguren, die hinter Gläsern aber gleich lebenden Bildern, von den besten Meistern gruppiert, erschienen; wurden von einem Herrn Spandler in der Neujahrsmesse gezeigt. An öffentlichen Orten übte der schon öfters hier gewesene Escamoteur Deser seine unterhaltenden Künste, und wechselte mit einer Sängerin, Schenk aus Wien, welche vom höchsten Discant bis zum tiefsten Bass hinabstieg. Solcher wandernden Sänger und Sängerinnen von besserer Art belebten im vorigen Jahre überhaupt häufig unsere Tabagien, und zogen zum Theil die Aufmerksamkeit eines sehr gebildeten Publicums auf sich, z. B. die Familie

Risinger aus Wien\*), die Familie Holzmann aus Steyermark, und Daburger aus Baiern; Letzterer zeichnete sich namentlich als Virtuoso auf der Maultrommel aus. Auch ein Bauchredner, Matthias Stern aus Steyermark, und zwei Declamatoren, Ahle und Eichhorn, unterhielten in solcher Art. Ein naturhistorisches Museum, ausgestellt von einem Herrn Schichtl und Sohn, dem noch einige Automaten und dergl. als Zugabe dienten, bot manches Sehenswerthe. Vorzüglich interessirte den Architekten eine Ausstellung des Modells vom St. Veitsdome in Prag, das Carl Schropp aus Erfurt zeigte, und ein Modell von Venedig, dessen Verfertiger die Eigenthümlichkeiten dieser großen Stadt mit unendlicher Sauberkeit wieder zu geben verstanden hatte. In ähnlicher Art, wenn gleich auf anderem Wege erreicht, zog ein Panorama von Moskau, gemalt von Vera, hunderte von Besuchern an, was auch von einer Gesellschaft athletischer Künstler und Künstlerinnen, unter welcher sich der schon hier gewesene Jean Dupuis, dann ein Antonio Regenti, ein Quirin Müller, eine Katharina Deutsch bemerkbar machten, gesagt sein mag. Die Kunststreitgesellschaft von Ghelia und Tourniaire bewährte ihren alten Ruhm; spurlos dagegen lief ein kleiner Schnellläufer, Pauckert, mit seiner Mutter um die Wette, und eben so unbemerkt blieb eine kleine Menagerie von Carl Thiry, ja selbst ein Elephant konnte nicht viel Beschauer locken, da ein solcher nicht mehr so selten ist, wie noch vor 15—20 Jahren. Ob die Indier, welche ein gewisser Hill aus Australien, Ostindien und Antigua hergebracht haben wollte, in der That daher gekommen waren, lassen wir bis zu näherer Untersuchung der Gevatterbriefe an seinem Ort gestellt, und erinnern vielmehr an den berühmten jungen Kopfrechner Zacharias Dase aus Hamburg, der außerordentliche Aufgaben löste, durch die Inductionsgabe jedoch, womit er unendlich lange Zahlenreihen in sich aufnahm, ein psychologisches Räthsel und eine merkwürdige Erscheinung war, denn ein solches Talent, Zahlenbilder schnell aufzufassen, festzuhalten, zu verarbeiten, umzugestalten, hatte Niemand gesehen.

Auch nachher hielt ein Physiker, D. Reil, Vorlesungen über die neuesten Entdeckungen im Gebiete des Magnetismus und Electro galvanismus, nicht ohne von mehreren Seiten Urtheile zu erregen, welche seine Kenntnisse und Besirebungen in ein zweifelhaftes Licht setzten. Sehr dürftigen Stoff brachte die Michaelismesse. Nur ein mechanisches Kunstwerk zeichnete sich vornehmlich aus. Ein Anderer, Namens Wünsche, hatte die 4 Jahreszeiten in wohl 400 kleinen niedlichen Figuren zu symbolisiren gewußt, daß die mancherlei von ihnen dargestellten Scenen das niedrigste, erheiternste, siebenmal abwechselnde Bild gewährten und öfters durch die überraschend naturgetreue Bewegung ein kleines Liliput zu sein schienen. Eine große Lustfahrt sollte von einem Herrn Gerhardt und Walter aus Berlin im Schützenhause in einem

\*) Sie erntete den dauerndsten Beifall; über 2 Monate füllte sich stets das Local, wo sie Unterhaltungen gab, das oft nicht Raum zu finden war. Die ungezwungene Laune, die hübschen Melodien, die humoristischen Texte, gute, nicht verhäuselte Stimme, vollkommen deutliche Pronunciation u. s. f. wirkten am die Wette, den Eindruck zu erhöhen.

Ballon von angeblich 14,100 Kubikfuß Inhalt und 30 Fuß Durchmesser am 4. October unternommen werden und erregte, da seit dem 5. October 1834 keine stattgefunden hatte, viele Erwartung, die sich aber in Folge ungünstiger Witterung und mißlungener Füllung damit begnügen mußte, daß der Ballon fortging, in Guben sein Ziel zu finden, die kühnen Schiffer aber vor lauter Wind zurückblieben. Außerordentliche Ver- und Bewunderung erregte endlich noch im November eine Gesellschaft von 7 Arabern, die der Director des Theaters in Algier, Desorme, vorgeführt hatte. In athletischen und equilibristischen Künsten leisteten sie das Erstaunenswürdigste durch die unendliche Leichtigkeit und Schnelligkeit, mit der sie die größten Kraftäußerungen an den Tag legten, und Sprünge machten, die noch über die Decke hinausgingen. Die Namen Ali, Omar, Achmed werden lange im Gedächtnisse bleiben, und merkwürdig ist es schon, daß auch in Arabiens Wüsten solche Künste geübt werden, von denen kein Reisender Kenntniß erhalten zu haben scheint, während die zahlreichsten blutigsten Ereignisse dazu gehörten, an der Grenze dieser Wüsten, in Algier, ein europäisches Theater zu gründen, eine Gesellschaft solcher Halbwilden zu engagieren und mit ihr dann Europas Hauptstädte zu besuchen. Daß zu den letztern also auch Leipzig gehört, hat ihre Anwesenheit bewiesen.

Einen ungleich höhern Genuß aber, als alle diese genannten Gegenstände boten dem Freunde des Schönen die seit Ostern permanent gewordene Ausstellung der Gemälde, welche im Besitze unseres Kunstvereines sind, oder auch demselben von fremden Meistern für einige Zeit zugesendet worden, wo dann gar treffliche Bilder den Kenner locken. Ist auch die Zahl der hier zu schauenden Werke nicht so groß, wie in berühmten Gallerien, so erlaubt sie dagegen auch ruhigere Betrachtung und genaueres Eingehen, als wo der Sinn nach allen Seiten hin gezogen und so mehr zerstreut als befriedigt wird. Im Laufe der Zeit mag ohnedies wohl der kleine Schatz immer wachsen und so die Mannigfaltigkeit mit dem Kunstwerthe selbst zunehmen.

Zum Schlusse des Jahres unterhielt noch Herr August Thiemer aus Dresden mit einer Ausstellung von beweglichen Landschaftsbildern im Hotel de Prusse, die sehr gern gesehen werden und vielfache Abwechslung bieten. Die naturgemäße Bewegung der Glieder bei den vorkommenden Menschen und Thieren, welche, wie z. B. der Elephant in der Vorstellung vom heiligen Grabe zu Jerusalem, einen selten vollendeten Mechanismus voraussetzen, die mancherlei netten Anzüge und Eigenthümlichkeiten der Püppchen, die Verwandlungen u. s. v. a. machen, daß seine Vorstellungen, auf Kinder besonders, eine magische Kraft ausüben.

Ungemein mannigfach waren, wie gewöhnlich, die Genüsse, welche die Muse Euterpe bereitete, wenn wir auch nicht auf die Rücksicht nehmen, die der musikalische von ihr benannte Verein gewährte, über welchen sich im Tageblatte ein ungehörlicher Streit erhob. In Menge erschienen fremde Talente, hier Anerkennung zu finden, z. B. der Clarinetist Tretbar aus Braunschweig, und der Fagottist Kummer aus Dresden. Ganz vorzügliche Epoche machte der Violinspieler Ernst, der mit Ernst sich zu Paris so ausgebildet

hatte, daß er in Holland 60—70 mal auftreten konnte. Er vereinte, sagten die Kenner, den schönsten Ton mit der größten Bravour und vielseitigsten Kunstfertigkeit. Auch hier erntete er in zwei Concerten einen Beifall, wie ihn seit Jahren kein Violinspieler, am wenigsten aber sein Vorgänger, Stör aus Weimar, gefunden hatte. Nach ihm trat der Violinspieler F. W. Kalliwoda, Capellmeister des Fürsten von Fürstenberg, auf, und im November erschien als solcher Künstler sogar auch ein gar vornehmer Dilettant, der Oberst und Flügel-Adjutant des Kaisers Nicolaus I., Loof, obschon nur von einem selbst gewählten, eingeladenen Kreise, dem dann noch — Ende gut, alles gut! — der Obermeister aller Geigenmeister, Die Bull, im December folgte, um fast das Jahr mit seinen gewaltigen, originellen Liedern und Tönen aus Norwegens Bergen und Thälern zu schließen. Einen Beifall, wie er in allen Kreisen fand, hat nicht leicht einer errungen!

Als erster Meister des Fortepiano hatte sich der berühmte Ungar Liszt hier eingefunden, der hier aber einen heftigen Journalistenangriff zu bestehen hatte, obschon solcher mehr seinem Charakter, als seinem Talente galt, weil einer seiner Geschäftsfreunde, wie es scheint, zu geschäftig für seine Cassa hatte sorgen wollen. Seine Kunst wurde allgemein anerkannt, und die Liberalität, mit welcher er in dem Concerte zum Besten alter oder kranker Tonkünstler auftrat, sichert ihm ein ehrenvolles Andenken; nur mußte er die bittere Erfahrung machen, daß ihm rechts die Schmeichelei das Weichrauchsaß an den Kopf warf und die Grobheit ihn links auf der andern Seite mit Roth bedeckte, — ein Schicksal, welchem der minder berühmte, aber gute Pianist, Ferd. Kufferath, und das geübte Fräulein Kieffel glücklich entging. Als tüchtige Violoncellisten zeigten sich Bernhard Schneider aus Dessau und Griebel aus Berlin. Die Glasharmonika ließ Toselli aus Ferrara ertönen. Obschon einst Minerva unwillig die Flöte wegwarf, weil sie ihre schönen Lüge entstellte, so hatten doch zwei junge Damen, Emilie und Auguste Döge, sich damit so befreundet, daß sie ihre Fertigkeit darauf beachten lassen konnten. Die Sängerinnen Henriette v. Treßke aus Dresden, Aug. Löwe von Berlin, Caspari ebenfalls von daher und Elise List aus Paris, waren angenehme Erscheinungen und im Theater trat eine kleine italienische Sängergesellschaft: Guglielmo Gruisi, Carlo Manfredi, nebst einer Dame Cavadori, auf, welcher später ein Schüler Rubini's, Pantaleoni, folgte. Außerdem gab es aber auch mehre große Musikaufführungen, welche, von zahlreichen Talenten unterstützt, hier eine Stelle finden müssen. Hierhin gehört zuerst Ferdinand Hillers großes neues Oratorium: Die Zerstörung Jerusalems, das ebenfalls neue Oratorium von F. Schneider: Sethsemane und Golgatha, in der Pauliner Kirche von Herrn Musikdirector Pohlenz am Charfreitage aufgeführt. Später fand durch denselben auch zum Besten des abgebrannten Städtleins Neukirchen die Aufführung von Haydns Schöpfung statt, woran gegen 300 Individuen Antheil hatten. Das Glänzende in solcher Art war jedoch die Musik am 24. Juni auf dem Markte und am 26. in der Thomaskirche durch das Buchdruckerjubiläum hervorgerufen. Am letztern Tage kam das Händel'sche sogenannte Dettinger Lebeum, wahr-

scheinlich zum ersten Male, \*) zur Aufführung. 500 Sänger und Sängerinnen und Instrumentalisten nahmen unter dem Zauberstabe Herrn D. Mendelssohn-Bartholdy zu einem ergreifenden Ganzen vereint hieran Antheil. Auch die im September vom Thomanerchor, unter Leitung des Herrn Musikdirectors Weinlig, veranstaltete Aufführung des Judas Maccabäus von dem großen Altmeister Händel ließ hier einen seit vielen Jahren (seit 1820) nicht gehaltenen Genuß des Großen und Erhabenen ernten, dem sich der ambro-

\*) Im Mindesten war die Partitur hier nirgends als in der Sammlung des Hrn. Organist Becker zu finden gewesen und von diesem zum Gebrauche überlassen worden.

sianische Lobgesang von Schicht und Beethovens Missa im November von demselben Chore, unter gleicher Leitung aufgeführt, würdig anreichte. Zu solchem höhern Kunstgenusse ist auch das am 6. August von Herrn v. Mendelssohn-Bartholdy gegebene Orgel-Concert in der Thomaskirche zu rechnen, das noch den schönen Zweck hatte, von dem Ertrage des Legegeldes dem berühmten Johann Sebastian Bach ein Denkmal zu errichten, und so die Schuld Leipzigs nach Möglichkeit abzutragen, das nicht einmal die Stätte anzugeben weiß, wo seine Gebeine begraben liegen.

(Beschluß folgt.)

Redacteur: **D. Gretschel.**

### Theater der Stadt Leipzig.

Mittwoch den 13. Jan.: Die Einfalt vom Lande, Lustspiel von Löffler. Vorher: Der häusliche Zwist, Lustspiel von Kogebue.

Donnerstag den 14. Jan.: Die Lebensmüden, Lustspiel von Raupach.

Freitag den 15. Jan.: Fra Diavolo, oder: das Gasthaus zu Terracina, komische Oper von Auber.

### Musikalische Soirée.

Der Ritter De-Bull beehrt sich, vorläufig dem verehrten Publicum bekannt zu machen, daß derselbe nächsten Montag, den 18. Januar, eine musikalische Abend-Unterhaltung unter gefälliger Mitwirkung der ausgezeichnetsten hiesigen Künstler, geben wird. Unter den vorzutragenden Stücken befinden sich Sonate v. Beethoven, für Pianoforte und Violine, Quintett von Mozart (G-moll) und Quartett v. Beethoven (F-dur).

### Concert-Anzeige.

Der Musikverein Euterpe veranstaltet zum Besten der hiesigen Armen

Montags den 18. Januar d. J. Abends 7 Uhr im Hauptsaale der Buchhändlerbörse ein Extraconcert.

Das Detail der aufzuführenden Musikstücke besagt der Concertzettel. Vorläufig bemerken wir aber, daß die Beethovensche Musik zu Egmont mit der Mosengeilschen Dichtung, deren Vortrag Herr Reger gefälligst übernommen hat, einen Theil des Concertes ausmachen wird, und daß uns nicht minder Mad. Schmidtgen, Fräulein Emma Berner, Fräulein Rieffel und Herr Grabau ihre Mitwirkung gütigst zugesagt haben.

Billets à 15 Ngr. sind in den Musikalienhandlungen des Herrn F. Hofmeister und C. F. Kistner, so wie bei dem Cassirer des Vereins, Herrn Sensal Schütz; am Concertabende aber an der Casse zu haben. Leipzig, den 12. Jan. 1841.

Die Direction des Musikvereins Euterpe.

### Freiwillige Subhastation.

Das auf der Johannisgasse sub No. 36/1274 gelegene, aus Vorder- und Hintergebäuden bestehende und in gutem baulichen Zustande befindliche Haus, welches nach Abzug der Abgaben nach den bestehenden Miethcontracten einen reinen Ertrag von 550 Thlr. jährlich gewährt, soll

den 18. d. M.

Vormittags 11 Uhr durch mich, den Unterzeichneten, auf meiner Expedition notariell versteigert werden.

Die Bedingungen sind bei mir einzusehen.

Leipzig, am 8. Januar 1841.

Adv. Klein, requirirter Notar,

Luchhalle, 2. D. zweite Etage wohnhaft.

### Holzauction.

In der Polenzer Rittergutswaldung sollen den 21. Januar 1841 von früh 10 Uhr an circa 250—260 Schock Langhausen birkenes Holz gegen sofortige baare Zahlung im Bierzehnthaler Münzfuß an die Meistbietenden versteigert werden. Der Versammlungsort ist in der Schenke zu Polenz.

Kunst- und Gewerbeverein. Vorstanderversammlung: Donnerstag den 14. Jan. 1841. Abends 7 Uhr.

Bei E. Fort, Neumarkt Nr. 11/18, ist zu haben: Markttabelle für Sachsen zur Umrechnung der bisherigen Geldwährung, so wie der alten noch gangbaren Scheidemünze in die neue Währung. Auf starkes Schreibpapier gedruckt. Preis 6 Pf. oder  $\frac{1}{2}$  Ngr.

Dies ist unstreitig die am Zweckmäßigsten eingerichtete und zugleich wohlfeilste aller vorhandenen ähnlichen Tabellen und für Jedermann unentbehrlich.

Bei G. Winter in Nürnberg ist erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

### Meister Albrecht Dürer.

Drama in 4 Aufzügen von C. Leonhardt-Byser. 8. geh. 1 Thlr. oder 1 fl. 36 kr.

Die gediegensten Ansichten über Leben, Liebe, Kunst, im reizenden Gewande der anmuthigsten Metrik, verbunden mit einer, so viel dem Gebiete der Romantik möglich, strengen Charakteristik der handelnden Personen, eingeleidet in eine interessante, den Leser und Zuschauer fortwährend in Spannung erhaltenden Handlung, sichern diesem Werke für immer eine ehrenvolle Stelle in Deutschlands dramatischer Literatur.

Mit Vergnügen wird der Künstler in das Lob des großen Meisters, der Nürnberger in die Verherrlichung seiner Vaterstadt, — in einer Volksscene auf der Hallerwiese dem poetischen Schuster Sachs in den Mund gelegt, — mit einstimmen, der Musiker sich ergötzen an Reiffigers, dem Werke beigegebener Composition eines dem vierten Acte eingewebten Liedes und gewiß Niemand bereuen, seine Bibliothek mit diesem Buche bereichert zu haben.

Die biographischen Notizen über die im Stücke handelnden Personen aus der Feder des rühmlichst bekannten Novikers, des k. Archiv-Secretairs Herrn D. M. M. Mayer, erhöhen noch den dauernden Werth dieses Werkes. Die Abbildungen der drei Wappen der Stadt Nürnberg, des Dürer'schen Familien- und des ihm der Sage nach vom Kaiser verliehenen Wappens, der Statue, des Monogramms, des Hauses und des Grabes Dürers, nebst Reiffigers Composition schmücken es, und nicht leicht kann wohl Jemand einem Freunde in der Nähe oder Ferne ein sinnigeres Geschenk, eine lieblichere Festgabe bieten, als dieses elegant ausgestattete Werkchen.

## Bekanntmachung.

Allen an Hühneraugen Leidenden mache ich ergebenst bekannt, daß ich die Hühneraugen oder sogenannten Leichdornen ohne allen Schmerz mit der Wurzel herausnehme; denjenigen Herren oder Damen, welche die Operation nicht wünschen, gebe ich ein für sehr gut befundenes Pflaster, wo zur Heilung für 2 Gr. benötigt ist und selbige in 14 Tagen erfolgt. Ritterstraße Nr. 29, 3. Etage.

Concessionirter Hühneraugen-Operateur  
A. Meisenberg aus Dresden.

### Wohnungsanzeige.

J. Andreas Romberg, Burgsteins Garten Nr. 8.

Localveränderung. Daß ich mein bisheriges Local auf der Holzgasse verlassen und auf die Gerbergasse Nr. 60 gezogen bin, mache ich meinen werthen Kunden und Geschäftsfreunden hierdurch ergebenst bekannt. Ich bitte ein geehrtes Publicum mich auch in meinem neuen Locale mit seinen gütigen Aufträgen zu beehren. Bestellungen an mich werden auch vom Herrn Töpfermeister Pönicke, auf der Holzgasse Nr. 15, gleich neben meinem gewesenen Locale, angenommen. Robert Böttcher, Schlosserstr.

Bestellungen im Aufstecken der Vorhänge werden schnell und gut ausgeführt: Schuhmacherg. Nr. 6, 3 Tr.

Empfehlung. Von dem von mir enthüllten allgemein beliebten Gersten-Kaffee mit und ohne Cacao habe ich Lager davon an Herrn

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74  
übergeben. C. A. Müller.

Im Bezug auf obige Anzeige empfehle ich den von Herrn D. A. Haubold geprüft und empfohlenen Gersten-Kaffee, das Pfund 2½ Ngr. das halbe 1¼ Ngr.

C. W. Müller, Petersstraße Nr. 7/74.

\* Alle Sorten Blätter-Tabake zur Cigarren-Fabrikation, namentlich schöne Pfälzer Deckblätter, empfehlen

A. Munkelt & Comp., Petersstraße Nr. 8/75.

\* Cigarren-Deckblätter à 11 Thlr. der Ctr. empfehlen  
Schuchard & Pianig.

Anzeige. Flanelle und Moltons in verschiedenen Breiten empfehlen zu sehr billigen Preisen

Wipold & Seyferth.

### Verkaufspreise:

Medinger bairisch Bier	à Seidel	1½ Ngr.
Dresdner Societäts-Bier	à "	1½ "
andere Lagerbiere	à "	1 Ngr. 2 Pf.
extrafeine Liqueure	à Glas	1 "
doppelte do.	à "	½ "
Rum	à "	½ "
do. extrafein	à "	1 "
Necos	à "	5 "
Punsch	à "	3 "
Grog	à "	2 "
Bouillon	à Tasse	1 "
Kaffee	à "	1 "
do.	à Portion	2½ "
Thee	à Tasse	1 "
do.	à Portion	2 "
ff. Bischoff	à Glas	2 "

gute rothe und weiße Weine, so wie verschiedene kalte Speisen zu den nur möglichst billigsten Preisen.

Um recht zahlreichen Besuch bittend, versichere ich meinen werthen Gästen stets die reellste und pünktlichste Bedienung.

C. A. Kadeff, auf dem Neumarkte.

Echt Bornaisches Lagerbier à Kanne 1 Ngr. 8 Pf.,  
do. Tafelbier à " 1 " "  
do. Braunbier à " - " 9 "

wird täglich frisch vom Fasse gezapft.

Auch sind täglich frische Hefen zu haben in  
Schroters Bierniederlage,  
Petersstraße am Markte, Herrn Tuchhändler Krappes Haus.

## Astrachaner Caviar,

frisch und wenig gesalzen,

empfehle

Dimitri Suboff,

Stand: Bude auf dem Markte, dem Eingange des Rathhauses gegenüber.

### Water-proof Graesse,

dieses vorzügliche Mittel, das Schuhwerk wasserdicht zu machen, ist zu haben in Büchsen zu 4, 6 und 8 Gr. bei  
G. Schulze, blaue Mütze Nr. 12, 2 Treppen hoch.

## Bettfedern-Verkauf.

Alle Sorten geschlossene Bettfedern und Flaumen sollen, um damit zu räumen, ganz billig verkauft werden bei  
J. Enzmann aus Böhmen, Burgstraße Nr. 9/143.

Verkauf. Eine Partie sehr starke gesunde Ananas-pflanzen sind zu verkaufen: Schützenstraße Nr. 1, beim Gärtner Zapf.

Verkauf. Ein fast neuer eleganter zweisitziger einspännig zu fahrender eingerichteter Tafelschlitten ist zu verkaufen. Das Nähere bei dem Kutscher Engelmann im grünen Schilde.

Verkauf. Ein neuer Secretair ist wegen Mangel an Raum billig zu verkaufen: Inselfstraße Nr. 5, parterre rechts, neuer Anbau.

Verkaufs-Anerbieten. Ein hübsches Landgut mit Feld, etwas Wiesen und Garten, so wie mit einer darin eingerichteten Schenkwirtschaft und Restauration mit Regeltbahn, Tanzsaal und allen dazu nöthigen Räumen, in der Umgegend Leipzigs, welches mit 6000 Thlr. Capital übernommen werden kann, erhielt zum Verkauf im Nachweis der Agent Hamger Nr. 9/822.

\* Ein in der Nähe des äußern Dresdner Thores gelegenes neu erbautes, massives Haus ist für 10500 Thlr. durch den Unterzeichneten zu verkaufen. Eine geringe Anzahl ist erforderlich.  
D. Gustav Haubold.

Zu verkaufen sind einige reinliche Betten: Nicolaistraße Nr. 28, die 2. Treppe rechts.

Zu verkaufen ist eine Partie Frauenhemden am Raschmarkte in der Eckbude.

Zu verkaufen ist billig ein moderner Tafelschlitten mit Bärendecke und sonstigem Zubehör. Das Nähere ist zu erfragen beim Hausmanne im Brühle Nr. 17/424.

Zu verkaufen steht billig ein viersitziger solider Reisewagen mit allen Bequemlichkeiten beim Sattlermeister J. A. Schimpf, am Saak, Thomaskirchhof.

Zu verkaufen sind zwei fette Schweine: Gerbergasse Nr. 1121.

Zu verkaufen ist ein junges langhaariges Wachtelhündchen in der Barfußmühle, im Hofe links 1 Treppe.

## Zu berücksichtigen.

Ein ganz feiner zweispänniger Schlitten (ganz neu) steht zur Ansicht und zum Verkaufe bei Herrn Nabe in der Dresdner Herberg.

• Eine Partie fette Schöpfe und 2 fette Döfen stehen zum Verkaufe auf dem Rittergute Groß-Pöbna.



Die erwarteten  
**gothischen Kohlen-Kasten**  
in Eisenguß und bronziert sind wieder bei uns angekommen.  
Gebrüder Tecklenburg.

## Maskencostumes.

Der eleganten Welt widme ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch für diesen Winter mein Maskenlager vollständig assortirt und vermehrt habe, womit ich mich bestens empfohlen halte.  
Pancratius Schmidt, Schneidermeister,  
Grimm. Straße Nr. 15, Fürstenhaus.

## Patent-Hanfzwirn en gros

in Blauschwarz, bei

Carl Aug. Simon,  
Brühl Nr. 15.

## Lager engl. Wollen-Kammgarne

und engl. Leinengarne

von

Emanuel & Sohn  
aus Bradford und Hamburg,  
bei Carl Aug. Simon, Brühl Nr. 15.

## Alte schwere Cuba Cigarren,

gut brennend, zu 8, 9, 10 und 11 Thlr. pro mille empfohlen im Ganzen und Einzelnen als sehr preiswerth  
Schuchard & Planig,  
Markt Nr. 16/1, unter dem Café national.

Die größte Auswahl Winter-

<sup>12</sup>/<sub>4</sub> bis <sup>16</sup>/<sub>4</sub> Umschlagetücher  
empfehlen am billigsten

Gebrüder Dombrowsky.

## Brillant-Kerzen à 14 Ngr. pr. Paquet, Stearin do. = 10 = = do.

aus der Fabrik des Herrn L. Ploß empfiehlt  
Chr. Fried. Martin, Markt Nr. 10/175.

## Elegante Balldiadems

mit Silber-Creppin und Federn verziert, so wie dazu passende Leibschmüren, welche nach den neuesten Modellen gearbeitet sind, liegen den geehrten Damen zur gefälligen Ansicht in der Knopfwaarenfabrik von Chr. Lucius am Halle'schen Gäßchen und Plauenschen Platz Nr. 1/441 parterre.

## Beachtungswerth.

Wer noch etwas ganz Billiges kaufen will, der bemühe sich nach der alten Waage am Markte zum Ankaufe von **Schlafkröcken, Damenblousen und Westenstoffen.** Der Verkauf findet nur bis Donnerstag den 14. d. M. statt.

Nur bis zum 16. Januar Abends

empfehlen wir Petersstraße Nr. 44/35:

• **Haus- und Schlafkröcke** . . . . . à 1 $\frac{1}{2}$  — 10 Thlr.  
**Damenblousen** . . . . . à 2 $\frac{1}{2}$  — 5 „  
**Winterbeinkleider** . . . . . à 2 — 7 „  
**Westen** . . . . . à 3 — 4 „

Die Auswahl ist brillant bearbeitet und die Preise musterhaft gestellt; zur Ueberzeugung derselben empfehlen sich  
Schulze & Sohn, aus Berlin.

## Amerikanische Gummi-Schuhe

in bester Qualität empfohlen Rivinus & Heinichen.

• Sollte Jemand ein tafelförmiges Fortepiano praenum monatlich für 16 Gr. zu verleihen gesonnen sein, beliebe die Adresse am Obstmarkt Nr. 2, bei dem Maurer Herrn Seifert zu legen.

**Anerbieten.** Den Herren Ritterguts- und resp. **Oekonomiebessigern** der Umgegend empfiehlt Unterzeichneter zwei sehr gut empfohlne theoretisch und praktisch gebildete **Oekonomie-Verwalter**, so wie eine tüchtige mit dem Wolkenwesen großer Güter genau bekannte **Wirthschafterin**, von gesehlem Alter; auch suche ich für einen jungen Mann von 15 Jahren eine **Oekonomie-Lehrlingstelle**, dessen Altern 100 Thlr. Lehrgeld offeriren.  
E. G. W. Hamger Nr. 9/822.

**Dienst- und Conditions-Offerten.** Mehrere achtbare verheirathete und unverheirathete Männer von gesehlem Alter, ebenso einige jüngere gut empfohlne Leute, aus der Stadt und Umgegend gebürtig, suchen als Hausmänner, Markthelfer, Copisten oder Hausknechte, so wie zwei tüchtige Kutscher, welche ein- und zweispännig Kutsch- und Frachtfuhren, so wie die Abwartung der Reitpferde pünctlich besorgen, baldmöglichst Anstellung durch  
E. G. W. Hamgers Agentur-Bureau, Nr. 9/822.

**Lehrling-Gesuch.** Ein junger Mensch, welcher mit den benöthigten Vorkenntnissen versehen ist, um die Chirurgie erlernen zu können, oder auch ein Barbiergehilfe von gesehlem Jahren können künftige Dstern unter annehmlchen Bedingungen placirt werden. Connewitz bei Leipzig.  
Zrentler, Bundarzt.

Gesucht wird ein junger Mensch, welcher sich auf einer juristischen Expedition als Schreiber zu bilden wünscht. Näheres Mittags zwischen  $\frac{1}{2}$  —  $\frac{1}{2}$  2 Uhr: Neumarkt Nr. 29, 2 Tr.

• Für ein Kurzwaaren-Geschäft wird ein Commis gesucht, welcher womöglich schon in dieser Branche gearbeitet hat. Das Nähere ist zu erfragen: Petersstraße Nr. 46/37, im Gewölbe.

Gesucht wird ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen zum 1. Februar: Gewandgäßchen Nr. 2 parterre.

Gesucht wird sogleich eine Amme, die schon gestillt hat. Nähere Nachricht in der Hainstraße, Barmanns Hof, 3 Treppen hoch, Morgens bis halb neun und Nachmittags bis drei Uhr.

Gesuch. Eine mit guten Zeugnissen versehene Hausmagd wird zum 1. Febr. zu miethen gesucht: Thomaskirchhof Nr. 1, Mittelgebäude parterre.

Gesucht wird eine geschickte Jungemagd, baldigst oder zu Ostern. Verlangt wird gegen gutes Lohn, daß sie zu waschen, platten, nähen, stopfen und serviren, auch das Reinigen der Zimmer versteht. Nur Personen, welche sich über ihre Geschicklichkeit, Sittlichkeit und Fleiß durch Attestate ganz ausweisen können, haben sich zu melden beim Hausmanne: kleine Fleischergasse Nr. 5.

Gesuch. Ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, mit guten Attesten versehen, findet sogleich einen Dienst in Nr. 15/456, Halle'sche Straße, 2 Treppen.

Gesucht wird, sogleich oder zum 1. Februar anzutreten, ein mit guten Zeugnissen versehenes Hausmädchen: Halle'sche Straße Nr. 4/467 parterre.

Gesucht wird zum 1. Febr. ein ordentliches und reinliches Dienstmädchen, welches in Waschen und Scheuern Erfahrung hat. Zu erfragen beim Herrn Schlossermeister Wilde im Schlosse Pleißenburg.

Gesucht wird zur Wartung eines Kindes ein recht wohl erzogenes, gesittetes Mädchen, welches gut nähen kann. Das Nähere erfährt man im großen Blumenberge beim Portier.

Gesuch. Ein freundliches Kindermädchen kann noch einen Dienst erhalten, Gerbergasse Nr. 63/1105.

Gesucht wird ein Dienstmädchen, welches gut spinnen und sogleich anziehen kann. Zu erfahren Frankfurter Straße Nr. 47, im Hofe 2 Treppen.

Gesucht wird zum 1. Februar ein mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen, das mit Kindern gut umgeht, allen häuslichen Arbeiten gern und willig sich unterzieht, auch im Stricken und Nähen nicht unerfahren ist: Hainstraße, Markt-Ecke Nr. 1, 4 Treppen.

Gesucht wird sogleich ein ordentliches Mädchen, welches nicht unerfahren im Kochen sein darf: Petersstr. Nr. 15/113, parterre.

\* Ein reinliches ordnungsliebendes Dienstmädchen, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, kann in Dienst treten, Tuchhalle, Treppe B. 4 Treppen.

### Anstellungs-Gesuch.

Ein junger Mensch von nicht unbemittelten Aeltern, 19 Jahre alt, welcher schon 3 Jahre in einer Expedition als Schreiber gearbeitet hat und seine gute Aufführung durch Atteste nachweisen kann, sucht eine anderweite Anstellung. Geneigte Offerten mögen sich melden unter der Chiffre F. K. Weissenfels poste restante.

Weservermietung. Ein großes Zimmer nebst Schlafbehältniß für einen Einkäufer in der Tuch-Neßlage des Brühls ist für folgende Messen zu vermieten Näheres bei Groß daselbst Nr. 79/326.

Vermietung. In dem alhier auf der Hainstraße sub No. 204 gelegenen Hause ist im Hofe ein mittleres Familienlogis zu Ostern a. c. zu vermieten und das Nähere bei dem Hausmanne und bei Unterzeichnetem zu erfahren.  
D. Gustav Haubold.

Vermietung. Ein mittleres Familienlogis ist von jetzt an zu vermieten. Zu erfragen Rosplatz Nr. 9/903, 1 Tr.

Vermietung. Ein Familienlogis, erste Etage, zu 50 Thlr. jährlichen Miethzins und zwei kleine sind zu vermieten: ersteres zu jeder Zeit zu beziehen. Näheres beim Hausmanne in Nr. 14/805 an der Wasserkunst.

Vermietung. Auf der Tauchaer Straße ist in Hrn. Schieferdecker Greiners Hause die erste Etage, welche ganz neu eingerichtet, von Ostern an zu vermieten und das Nähere bei dem jetzigen Bewohner zu erfragen.

Zu vermieten ist zu Ostern ein Logis im Hofe zwei Treppen für eine stille Familie. Das Nähere Ritterstraße Nr. 1/687, vorn heraus 1 Treppe hoch.

Zu vermieten sind zu Ostern 3 freundliche Familienlogis von 3 und 4 Stuben in Reichels Garten auf dem 2. Damme, im 3. Hause.  
H. Mühlbach.

Zu vermieten ist von Ostern d. J. an ein Logis am Markte, 4 Treppen hoch, bestehend in 2 Mansardenstuben nebst Alkoven, Borraum, Oberboden u. an eine stille Familie oder an ledige Herren durch  
Adv. J. Merkel (Salzgäßchen Nr. 8).

Zu vermieten sind zwei helle Schlafstellen in der großen Fleischergasse Nr. 8, 1 Treppe hoch.

\* Eine große helle trockne Niederlage, die auch als Wagenremise gebraucht werden kann, ist zu vermieten. Näheres beim Hausmanne in Nr. 14/805, an der Wasserkunst.

Zu vermieten und künftige Ostern zu beziehen:  
Ein Parterrelogis mit 2, auf Verlangen 3 Stuben, 2 Stubenkammern, große Küche, Speisegewölbe, Bodenkammer, Holzstall, Mitgebrauch des Waschhauses, jährlich für 70 Thlr.

Erste Etage mit 4 tapezierten Stuben, Alkoven, Kammern, Doppelfenster, Marquisen, Küche mit Brat- und Kochofen, Speisegewölbe, Bodenkammern, Holzstall, Mitgebrauch des Waschhauses, für 140 Thlr.

Dritte Etage mit den nämlichen Räumen und Bequemlichkeiten für 120 Thlr.: Frankfurter Straße Nr. 22. Das Nähere bei dem Hausbesitzer.

Zu vermieten ist ein großes Familienlogis, zu Ostern zu beziehen: in Lannerts Salon.

Zu vermieten ist zu Ostern d. J. ein Parterrelogis, Stube, Stubenkammer, große Küche, Bodenkammer und Holzstall für 32 Thlr., an stille Leute: Frankfurter Straße Nr. 41/1032.

Zu vermieten sind zu Ostern in der Friedrichsstadt, Dresdner Straße, 2 Familienlogis, jedes 3 Stuben nebst Zubehör, auch Gärtchen, und Hospitalstraße Nr. 11 zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Familienlogis, vorn heraus: Ulrichsgasse Nr. 18.

Zu vermieten sind künftige Ostern zwei Familienlogis zu 80 und 40 Thlr. jährlich, mit Garten und Waschhaus: am Schützenhore, Tauchaer Straße Nr. 4, Nachricht eine Treppe.

## Theatrum mundi

im Saale des Hôtel de Prusse.

Der Kolos zu Rhodus. Hierauf: Ein großes Erdbeben. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.  
Aug. Thieme, Mechanikus aus Dresden.

### Hôtel de Prusse.

Daß die Uebungstunden im Hotel de Prusse eingetretener Umstände halber nicht, wie bestimmt war, Montag den 18, sondern Dienstag den 26. Januar Abends 8 Uhr beginnen, zeige ich hiermit an.

W. E. Reichsenring, Lehrer der Tanzkunst.

Heute Mittwoch in Lannerts Tanz-Salon werden Carl Martens, Franzl Martens und Dem. Gustel aus Ober-Steiermark heitere Nationallieder mit Jodeln und Guitarrebegleitung vortragen. Anfang 6½ Uhr.

## Abendvergnügen

der 16. Compagnie der Communalgarde, Mittwoch den 13. d. M. im Peterschießgraben.

Vor Beginn des Tanzes werden die Herren Gebrüder Graffina aus Paris durch ihre außerordentlichen Kunstleistungen die Gesellschaft unterhalten.

Billets sind zu den gewöhnlichen Preisen beim Kaufmanne Herrn Barth in der Friedrichsstraße und beim Kaufmanne Herrn Wunderlich in der Zeitzer Straße zu haben.

Morgen camaradschaftliche Abendversammlung der Mitglieder des 2. Bataillons.

**Terpsichore.** Morgen Gesellschaftstag im Peterschießgraben.

Heute Mittwoch den 13. Januar  
Concert u. Tanz im Kaffeehause zu Krügers Bad.  
E. Föld.

Mittwoch den 20. Januar

# Maskenball beim Verein in den Sälen des Hôtel de Pologne.

Die Herren Mitglieder erhalten hierzu eigends gedruckte Billets, welche, sowie auch für Gäste, in der Handlung von Herrn Moritz Richter im Barfussgässchen abgeholt werden. Der Comité.

Heute Concert im großen Kuchengarten.  
sowie alle Mittwoch Concert und alle Tage frische Pfannkuchen.

Heute Mittwoch den 13. Januar  
Concert und Tanz in Lannerts Tanzsalon.  
Um zahlreichen Besuch bittet M. Wend.

\* Täglich werde ich, außer Stolle, mit Pfannkuchen mit Himbeer-, Johannisbeer-, Pflaumen- und Apricosenfülle aufwarten.  
Schulze in Stötteritz.

## Im Kranich heute Abend Mockturtle Suppe.

Einladung. Heute Abend Pölschweinsknöchelchen mit Klößen, Sauerkraut und Meerrettig bei  
C. A. Radelli auf dem Neumarkte.

Einladung  
Donnerstag den 14. früh zu Wellfleisch, Abends zu Wellsuppe und frischer Wurst bei Seiffert im Preußergässchen.

Einladung. Heute Mittwoch Schweinsknöchelchen mit Klößen und frische Pfannkuchen mit verschiedener Fülle, selbige sind Sonntags, Montags zu haben in Lannerts Salon.

\* Mittwoch den 13. ladet seine Freunde früh zu Wellfleisch, Abends zu frischer Wurst ergebenst ein  
J. S. Lehner, Kleine Fleischergasse, rother Krebs.

\* Die Eisbahn nach Lindenau ist gut und sicher zu befahren.

\* Die Schlittenbahn nach Stötteritz ist gut und empfehle zugleich reinliche und warme Stallung.  
Schulze.

Verloren wurde am 11. d. M. von einem armen Laufburschen, dessen ganze Baarschaft, bestehend in 3 Thlr. C.-A. und ein 2 Thlr. Stück. Der eheliche Finder wird recht dringend gebeten, dasselbe Thomaskirchhof Nr. 18/104 gegen eine angemessene Belohnung zurückzugeben.

Ihre heute eheliche Verbindung zeigen Verwandten und Freunden hierdurch ergebenst an  
Gohlis, den 12. Januar 1841.

Carl Schneider.

Hermine Schneider, verm. Reinsch, geb. Kürzel.

## Thorzettel vom 12. Januar.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 6 Uhr.

**Sahthor.** (11. Jan. Abends 9 Uhr.) Hr. Major Kenz, von Magdeburg, Hr. Lieut. v. Herzberg, v. Dresden, Hr. Negoc. Dresler, v. Nieder-Gunewalde, Hr. Rittergutsbes. Horpfe, v. Osmarsleben, Delle, Utzig u. Schinguis, v. Dresden u. Tharand, Hr. Rfl. Kramer und Struz, v. Chemnitz und Echnesbeck, u. Hr. Agent Bamberger, von Pestkanka, unbestimmt. Hr. Stud. v. Karisch, Hr. D. Wagner, und Hr. Cand. Fischer, v. hier, v. Dresden zurück.

**Halle'sches Thor.** Hr. Roshdr. Schimmel, v. hier, v. Meddensburg zurück. Hr. Rfl. Zubow u. Liebermann, v. Klinzow u. Berlin, unbest. und im Hotel de Pologne. Auf der Berliner Post 11 Uhr: Hr. Gastw. Kessler, v. Gräfenhainichen in den 3 Schwanen.

**Frankfurter Thor.** Mad. Schugart, v. Petersburg, in Hotel de Bav. Auf der Frankfurter Eilpost um 5 Uhr: Hr. Banq. Kühner, von Grefeld, im Hotel de Bav., Hr. Optm. von Göhlen, v. Erfurt, Hr. Hdlgsreis. Krause, v. Frankfurt a. M., u. Hr. Graf v. Passenay, v. Paris, unbestimmt.

**Zeiger Thor.** Auf der Coburger Dilligence: Hr. Stud. Blankmeißter u. Adermann, u. Hr. Commis Stein, v. hier, v. Gera zurück.

**Hospitalthor.** Auf der Waldheimer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rfl. Beandorf und Glöckner, v. Döbeln und Rötteritz, in den 3 Lilien u. unbestimmt. Auf der Chemnitzer Journaliere um 6 Uhr: Hr. Rfm. Knappfuß, v. Chemnitz, unbestimmt. Hr. Hdlgsreis. Pfaff, v. Frankfurt, unbest. Auf der Waldheimer Dilligence 12 Uhr: Hr. Stud. Germann, Oberruth u. Meißner, v. hier, v. Dresden zurück. Auf der Nürnberger Dilligence um 5 Uhr: Hr. Hdlgsd. Siegel, von Glauchau, unbest., Hr. Stud. Flechsig, Richter u. Härtig, v. hier, v. Biesenthal zurück.

**Dresdner Thor.** Hr. Hblm. Kanter, v. Leipzig, unbestimmt. Hr. Operateur, Meisenberg u. v. Dresden, in Nr. 29. Hr. Negoc. Rode, v. Eyremberg, in Pflöcks Hause. Hr. Fabr. Schugart, von Petersburg, im Hotel de Baviere.

Von heute früh 6 bis Vormittag 10 Uhr.

**Halle'sches Thor.** Eine Estafette von Delitzsch 49 Uhr. Herr Rfm. Gotthilf, von Berlin, und Hr. Musik-Director Rame, v. Halle, im Hotel de Baviere.

**Frankfurter Thor.** Die Hamburger Reitpost um 9 Uhr. Auf der Merseburger Post 10 Uhr: Dem. Fesse u. Mad. Raumann, v. Merseburg, unbestimmt.

**Hospitalthor.** Auf der Nürnberger Eilpost 47 Uhr: Hr. Wollh. Löwe von Pangelst, im g. Am, u. Hr. Pastor Sturm, v. Arnsdorf, unbest. Auf der Annaberger Post um 9 Uhr: Hr. Commis Marke, v. Dresden, unbest. Auf der Grimma'schen Journaliere 10 Uhr: Hr. Rittmstr. Siegmund, v. Grimma, unbestimmt.

Von Vormittag 10 bis Nachmittag 2 Uhr.

**Sahthor.** (12. Jan. Vormittags 12 Uhr.) Hr. Rittergutsbesitzer Major v. Carlowitz, v. Falkendain, Hr. Cand. Deutrich, von Wurzen, Hr. Mühlensbes. Müller, v. Schwannewitz, Hr. Senat. Siegel, v. Döbeln, Mad. Zimmermann, Hr. Post-Glasermstr. Scheffler u. Frau v. Kavka, von Dresden, Hr. Major Kenz, v. Neuhaldensleben, und Hr. Fabr. Bär, von Gibau, unbestimmt. Hr. Gastw. Herfurth, von Luppe, im EINHORN, Hr. Graf v. Baudisch, Hr. Stud. Hase, Opelt, Leonhardt, Hille, Schumann, Nestler, Schmidt, Piesch, Pöhme, Hock u. Stange, v. hier, v. Dresden zurück. Hr. Baron v. Knoblauch, v. Dresden, Hr. Hdlgsreis. Koch, v. Marburg, Hr. Fabr. Putsche, von Gunewalde, Hr. Babanassow, Edelm. v. Hr. Commis. Babanassow, von Lissa, und Hr. Graf v. Kaiserling, v. Mitau, unbest. Dem. Schulz und Hr. Stud. Fernhardt, v. hier, von Dresden zurück.

**Zeiger Thor.** Hr. Stud. v. Morfi, v. hier, v. Ludwigsdorf zurück.  
**Hospitalthor.** Auf der Altenburger Journaliere um 12 Uhr: Hr. Atw. Laue, v. Altenburg, im g. Hute. Hr. Hdlgsreis. Rosenstein, v. Würzburg, in St. Hamburg.

**Dresdner Thor.** Die Dresdner reit. Post. Die Silenburger Dilligence.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

**Frankfurter Thor.** Hr. Kammerjunker v. Bünau, v. Greifsha, und Hr. Rea. Nath Daniel, von Merseburg, im Hotel de Baviere.

**Zeiger Thor.** Hr. Rfm. Dörfling, Hr. Secret. Büttner u. Hr. Gerber Fuchs, von Altenburg, im g. Hute. Auf der Geraer Journaliere 44 Uhr: Hr. Alex. Arzt, v. Pegau, unbest., u. Hr. Stud. Suppe, Härtter u. Plesch, von hier, von Brig zurück.

Druck und Verlag von C. Volz.